

SIRIUS

ZEITSCHRIFT FÜR STRATEGISCHE ANALYSEN

Jahrgang 1, Heft 1, März 2017

SIRIUS – Zeitschrift für strategische Analysen

Herausgeber:

Prof. Dr. Joachim Krause, Direktor des ISPK (geschäftsführender Herausgeber)

Dr. Karl-Heinz Kamp, Präsident der Bundesakademie für Sicherheitspolitik

Prof. Dr. Carlo Masala, Universität der Bundeswehr, München

Prof. Dr. Andreas Wenger, Center for Security Studies, ETHZ

Erscheinungsmodus: vierteljährlich

Erscheinungsform: Druckfassung sowie webbasiert

Abo-Preis: 29,00 Euro p.a. plus Versand

Walter De Gruyter Verlag

URL:

<https://www.degruyter.com/view/j/sirius?format=PAP>

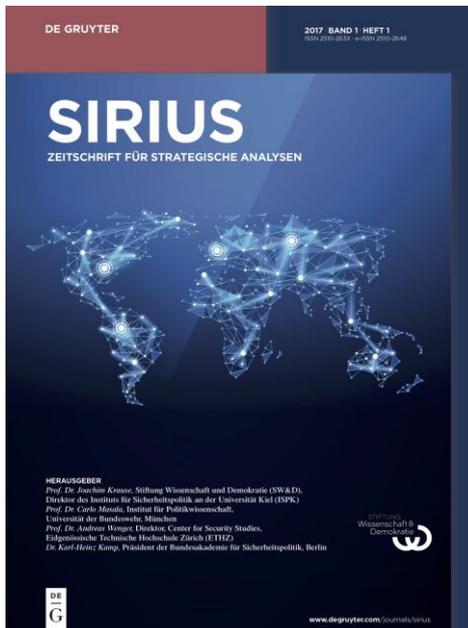
INTERNATIONALE POLITIK IM WANDEL

Wir leben in einer Zeit rapiden strategischen Wandels, in der Konzepte und Begriffe, mit denen wir die internationalen Beziehungen begreifen, in Frage gestellt werden. Die Zeiten der festen Gewissheiten deutscher und europäischer Außenpolitik sind vorbei. Weder die transatlantische Allianz noch die Europäische Union sind noch das, was die bislang waren. Alte und neue strategische Konkurrenzsituationen treten wieder auf und lassen erkennen, dass deutsche und europäische Politik sich immer weniger auf vertraute Rezepte der Vergangenheit verlassen können. Die Zeitschrift für strategische Analysen (SIRIUS) stellt den Versuch dar, Beiträge aus der Wissenschaft zu präsentieren, die sich mit der neuen Lage befassen und die wertvolle Impulse für die heutige sicherheitspolitische Debatte liefern können. Die Zeitschrift will außen- und sicherheitspolitische Thinktanks, Forschungsinstitute und auch Universitäten in diese Debatte einbeziehen. Sie konzentriert sich vor allem auf den Wissenschaftszweig der strategischen Studien. Diese sind ein interdisziplinäres, im Kern politikwissenschaftliches Wissenschaftsgebiet, bei dem es um die Erforschung strategischer Herausforderungen und die Auseinandersetzung mit strategischen Politikoptionen geht. Strategische Studien gibt es vornehmlich in den angelsächsischen Ländern und in Frankreich, in Deutschland ist diese Disziplin noch unterentwickelt.

Wer steht hinter der Zeitschrift?

Die Zeitschrift SIRIUS wird von vier Herausgebern verantwortet, die führende sicherheitspolitische Institutionen repräsentieren: Das Institut für Sicherheitspolitik an der Universität Kiel (ISPK), die Universität der Bundeswehr in München, die Bundesakademie für Sicherheitspolitik in Berlin und das Zentrum für Sicherheitsstudien an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich (ETHZ). Im akademischen Beirat sitzen Vertreter und Vertreterinnen deutscher und ausländischer Forschungsinstitute und Universitäten. Die Zeitschrift wird nicht öffentlich subventioniert. Die Herausgabe wird durch die gemeinnützige, private Stiftung Wissenschaft und Demokratie (SW&D) ermöglicht. Ziel der Stiftung Wissenschaft und Demokratie ist es, praxisorientierte Politikwissenschaft zu fördern (www.swud.org).





Heft 1 der Zeitschrift SIRIUS

Hier können Sie ein kostenloses Druckexemplar von Heft 1 bestellen

Verlag Walter DeGruyter
Frau Sarah Mousavi
Genthiner Str. 13
10785 Berlin
Tel.: 030-26005152
sirius@degruyter.com

Was steht in der Zeitschrift?

Mit „SIRIUS – Zeitschrift für strategische Studien“ wird ein Forum geschaffen, in dem Beiträge unterschiedlicher Formate aus dem weiten Bereich der strategischen Studien Eingang in die deutsche und deutschsprachige Diskussion nehmen sollen. Dabei reicht das Spektrum der Formate von längeren, mit ausführlichen Belegen versehenen Beiträgen bis hin zu Kurzanalysen und Kommentaren sowie Überblicksartikeln zum Stand der Forschung. Auch werden in jedem Heft Ergebnisse von Analysen aus Thinktanks und Forschungsinstitutionen wiedergegeben und aufbereitet. Die Zeitschrift erscheint in deutscher Sprache, ausgewählte Artikel werden auf der Webseite auch in englischer Sprache präsentiert.

Warum der Titel?

Der Titel SIRIUS wurde gewählt, um diese Zeitschrift von anderen wissenschaftlichen Zeitschriften abzusetzen. Sirius ist der Name eines (Doppel-)Sterns in etwa 8 Lichtjahren Entfernung, welcher der hellste Stern am Himmel ist und der schon in der Antike Seefahrern und Reisenden Orientierung gegeben hat. Die Suche nach strategischer Orientierung steht im Mittelpunkt der Arbeit dieser Zeitschrift.

Wissenschaft und Praxisbezug

Die Zeitschrift soll hohen wissenschaftlichen Ansprüchen genügen. Dies wird in erster Linie durch ein *peer-review*-Verfahren bewirkt, bei dem die Herausgeber nach kritischer Prüfung und in Absprache mit dem Beirat darüber entscheiden, ob ein Beitrag aufgenommen wird. Auf Wunsch kann auch ein *double-blind peer-review* Verfahren praktiziert werden. Wichtige Kriterien sind Lesbarkeit und Praxisrelevanz.

AUS DEM INHALTSVERZEICHNIS HEFT 1

Joachim Krause: Die neue Zeitenwende in den internationalen Beziehungen – Konsequenzen für deutsche und europäische Politik

Karl-Heinz Kamp: Grundzüge einer neuen NATO-Strategie

Hannes Adomeit: Innenpolitische Determinanten der Putinschen Außenpolitik

Philipp Klüfers/Carlo Masala/Tim Teipel: Strategic Foresight – Die Zukunft antizipieren

Tomisha Bino: Russia Changes the Game. Bilanz der russischen Militärintervention in Syrien

Jannis Jost: Der Forschungsstand zum Thema Radikalisierung

Kurzdarstellungen von Ergebnissen internationaler strategischer Analysen, Schwerpunkte: Terrorismus, Westliche Sicherheit, Mittlerer Osten.

MITGLIEDER DES HERAUSGEBERBEIRATS

Prof. Dr. Hüseyin Bağcı, Middle Eastern Technical University, Ankara | Dr. Florence Gaub, European Union Institute for Security Studies, Paris | Dr. Bastian Giegerich, International Institute for Strategic Studies, London | Dr. Anette Idler, University of Oxford | PD Dr. Markus Kaim, Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin | Prof. Dr. Karl Kaiser, Weatherhead Center, Harvard University | Dr. Claudia Major, Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin | Prof. Dr. Peter Neumann, Kings College, London | Prof. Dr. Benjamin Schreer, Macquarie University, Sidney | Dr. Daniela Schwarzer, Otto-Wolff-Direktorin des Forschungsinstituts der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik | Prof. Dr. Shlomo Shpiro, Bar Ilan University, Ramat Gan | Dr. Oliver Thränert, Center for Security Studies, ETH Zürich.